

# NEUJAHR'S Anzeiger

---

«Wer sich im alten Jahr nicht getraut hat, wird auch dem neuen Jahr nicht trauen.»  
Herbert Wehner, deutscher Politiker (SPD)

---

## So wird 2020

### *Erste Ausblicke auf das neue Jahr*

Der „Neujahrsanzeiger“ hat einige Highlights herausgepickt:

*Ereignisse aus Politik und Weltgeschehen:*

- 8. Mai: 75. Jahrestag der Beendigung des Zweiten Weltkriegs
- 3. Oktober: 30. Jahrestag der Deutschen Wiedervereinigung mit der Hauptstadt Berlin und der Wiedergründung der Bundesländer Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen.
- 3. November: Präsidentschaftswahlen in den USA

*Sportanlässe:*

- 10. bis 19. Januar: Olympische Jugend-Winterspiele 2020 in Lausanne
- 1. bis 17. Mai: Eishockey-Weltmeisterschaft der Herren in der Schweiz
- 12. Juni bis 12. Juli: Fußball-Europameisterschaft 2020 der Männer (zum ersten Mal in mehreren Ländern Europas verteilt)
- 24. Juli bis 9. August: Olympische Sommerspiele 2020 in Tokio

*Voraussichtliche Ereignisse:*

- Fertigstellung des Ceneri-Basistunnels
- 31. Oktober: geplante Eröffnung des Flughafens Berlin Brandenburg (ohne Gewähr, hatten wir schon im Neujahrsanzeiger 2013)

*Gedenktage*

- 17. Dezember: 250. Geburtstag des deutschen Komponisten Ludwig van Beethoven

*Einige Nebensächlichkeiten*

- 2020 ist das internationale Jahr der Pflanzengesundheit der UNO und das Jahr der Ratte gemäss chinesischem Horoskop
- 2020 ist ein Schaltjahr und mehrere Feiertage fallen auf einen Samstag oder Sonntag (1. August, Allerheiligen, Stephanstag). Dieses Problem liesse sich lösen, wenn man wie bei Ostern, Auffahrt oder Pfingsten das Datum des Feiertags flexibler gestaltet. Vorschlag für Weihnachten: Die vierte Woche im Dezember (selbstredend die ganze Woche)

---

# MEDIEN

## Quo Vadis ...Anzeiger?

Ein Q&A mit U.N. ter-Nehmungssprecher

Zum Jahresbeginn beantwortet Ulrich Nikolaus ter-Nehmungssprecher, Kommunikationschef des Neujahrsanzeiger, einige ausgewählte Fragen

**Gewisse Leser sind beunruhigt, wenn eine ...Anzeiger-Ausgabe wenige Minuten nach Mitternacht noch nicht Online geschaltet ist. Ab wann darf man jeweils mit der Veröffentlichung der Ausgaben rechnen?**

«Das variiert von Ausgabe zu Ausgabe. Im Normalfall publizieren wir dann, wenn der erste Mitarbeiter am Erscheinungstag aufsteht. Wenn die Redaktion um Mitternacht noch wach ist, wie beispielsweise beim Jahresübergang, wird die Ausgabe umgehend veröffentlicht. Wir haben dieses Jahr übrigens den «Pfingstanzeiger» schon zwei Stunden vor dem Pfingstmontag publiziert. Da ist dann niemand gekommen und hat geschrieben, hey ist ja schon da. Wahrscheinlich würde eher gemotzt werden, weil wir zu früh veröffentlicht haben.»

**Der «Weihnachtsanzeiger» ruft zu Spenden für einen neuen Drucker auf. Wie schlimm steht es um die ...Anzeiger-Financen?**

«Wie gewohnt kommunizieren wir unsere Zahlen nicht. Der ...Anzeiger-Verlag ist weder eine Aktiengesellschaft noch anderweitig fremdbeteiligt und unterliegt somit der Offenlegungspflicht nicht. Der Spendenaufruf soll auch nicht als solcher verstanden werden, es war mehr ein Hinweis, dass es sehr einfach ist, einen Fonds zu gründen und andere Leute davon in Kenntnis zu setzen.»

**Fürchtet die ...Anzeiger-Redaktion die Konkurrenz von Onlinemedien wie «Watson» oder «Republik»?**

«Watson oder Republik sind keine Konkurrenten. Seit jeher publizieren sämtliche Zeitungsmedien ihre Artikel auch an Feiertagen. Keiner dieser Medien definiert sich aber im Gegensatz zu uns als «Feiertagszeitung». Unsere Konkurrenz war beispielsweise der «Firtig». Der wurde 2010 gegründet und hatte den Slogan «Die einzige Zeitung am Feiertag». Gehen Sie mal auf [firtig.ch](http://firtig.ch) und schauen was davon übriggeblieben ist.»

**Wann werden die ...Anzeiger-Chroniken mal wieder aktualisiert? (Seit Januar 2017 unverändert)**

«Das wird sicherlich im Laufe des nächsten Jahrzehntes einmal gemacht werden.»

**Wie viele Live-Ticker Berichterstattungen dürfen wir im 2020 erwarten?**

«Es wird eine Berichterstattung zu den Wahlen in Bern geben. Des Weiteren gibt es einige sportliche Grossanlässe, wo der ...Anzeiger gegebenenfalls einen spontanen Live-Ticker aufschalten wird. Eine Berichterstattung zu den US-Wahlen wird nur durchgeführt, wenn eine Niederlage Donald Trumps absehbar sein wird.»

**Kandidieren die «Indiktatoren» bei den Wahlen in der Stadt Bern?**

Der ...Anzeiger hat keine Kenntnisse über die Strategien der besagten Bewegung. Wir werden zu einem geeigneten Zeitpunkt dort mal nachfragen.»

**Welche Ziele setzt sich die Redaktion für die langfristige Zukunft?**

«Wir folgen hierzu der alten Weisheit: Der Weg ist das Ziel, aber manchmal ist das Ziel im Weg. Die 100. Ausgabe wollen wir aber auf jeden Fall erreichen. Hierzu hoffen wir auf die Unterstützung der Politik, den einen oder anderen zusätzlichen Feiertag zu kreieren, damit diese Marke schneller erreicht werden kann.»

---

## POLITIK

### «Dass die Mieten von selber sinken ist eine Illusion»

Einschätzungen zu den eidg. Abstimmungen am 9. Februar

**Konrad Gwunderlin: Herzlich Willkommen zu unserer politischen Gesprächsrunde zum Jahresbeginn. Ich hoffe Sie sind allesamt gut gerutscht! Ich begrüße an dieser Stelle Andreas Gartwyhl und Roland T. Trinker.**

Roland T. Trinker: Hmm-hmm!

**Konrad Gwunderlin: Ich begrüße an dieser Stelle Andreas Gartwyhl und den Senior-Chefexperten des Neujahrsanzeiger, Roland T. Trinker.**

Roland T. Trinker: Ist mir ein Vergnügen.

Andreas Gartwyhl: Guten Morgen.

**Es wird im Allgemeinen ein spannendes Jahr in der Schweizer Politik werden und für unsere Freunde der kommunalen Politik gibt es Ende Jahr die Gesamterneuerungswahlen in der Stadt Bern als Supplement. Beginnen tut 2020 aber eher gemächlich und zwar mit der Abstimmung über nicht allzu sehr polarisierende Vorlagen. Wir befinden über die «Volksinitiative für mehr bezahlbare Wohnungen» sowie über die «Änderung des Strafgesetzbuches und des Militärstrafgesetzes (Diskriminierung und Aufruf zu Hass aufgrund der sexuellen Orientierung)». Gehen wir doch gleich zu den Wohnungen. Hier haben wir für einmal vertauschte Rollen: Wir haben den Kapitalisten Gartwyhl als Mieter und wir haben den, sagen wir mal Anti-Kapitalisten Trinker, seines Zeichens Hauseigentümer. Ich gehe daher davon aus, dass Sie die Initiative ablehnen, Herr Trinker?**

Trinker: Sie sind, wie eigentlich immer, bedauerlich schlecht informiert, Herr Gwunderlin. Zwar ist die Familie durch eine Erbschaft im Besitz einer grossen Liegenschaft, die wie Sie vielleicht wissen ein von meiner Mutter geleitetes Altersheim beherbergt. Ich selber hause jedoch in einer kleinen aber feinen Wohnung. Deren Miete ist überaus erschwinglich und dies vor allem darum, weil der Block nicht einer dieser gierigen Immobilienverwaltungen gehört, sondern einer Wohnbaugenossenschaft, welche nicht alle zwei Jahre irgendwelche Scheinrenovierungen vornimmt, um dann den Mietpreis zu verzehnfachen.

Gartwyhl: Ich habe keine Ahnung auf welche Verwaltungen Herr Trinker hier anspielt. Es ist aber klar, dass bei Annahme der Initiative die Wohnbaugenossenschaften die grossen Profiteure wären. Und die vergeben dann ihre Wohnungen dann unter der Hand an andere Salonsozis. Der wahre notleidende Mittelstand bleibt dabei auf der Strecke, weil er mit seinen Steuern die Kosten für den bürokratischen Mehraufwand bezahlen muss.

**Also haben wir wieder die übliche Rollenverteilung. Vielleicht zuerst die Erklärung, was die Initiative überhaupt verlangt. Grundsätzlich möchte sie, dass sich der Bund mehr für das Angebot an preisgünstigen Wohnungen einsetzt, beispielsweise indem festgelegt wird, dass fix 10% aller neu gebauten Wohnungen ins Eigentum von Trägern des gemeinnützigen Wohnungsbaus gelangt und dass beim Verkauf von Wohnraum von bundesnahen Betriebe ein Vorkaufsrecht für Kantone oder Gemeinden besteht. Ist dies nicht ein Eingriff in die freie Marktwirtschaft?**

Gartwyhl: Doch, doch, und das hemmt die Investoren im Bausektor. Für was baue ich neue Wohnungen, wenn mich der Staat sogleich wieder enteignet?

Trinker: Ich habe keine Ahnung wo Sie im Initiativtext etwas von Enteignungen gelesen haben! Die Initiative möchte gegen die dauernd steigenden Mietkosten vorgehen. Es herrscht keine Wohnungsknappheit in der Schweiz. Es macht daher auch volkswirtschaftlichen keinen Sinn, dass die Preise dauernd steigen. Dass die Mieten von selber sinken ist eine Illusion. Verwaltungen lassen die Wohnungen sogar lieber leer stehen, als dass sie die Miete auch nur einen Franken herabsetzen.

Gartwyhl: Und diese leerstehenden Wohnungen werden dann von Gesindel wie Ihresgleichen illegal besetzt.

---

## POLITIK

### «Das nenne ich Einschränkung der Meinungsfreiheit!»

Einschätzungen zu den eidg. Abstimmungen am 9. Februar

Trinker. Es heisst zwischengenutzt!

Gartwyhl: Ja, so zwischen fünf und zehn Jahre.

Trinker: Senken Sie die Mietpreise!

Gartwyhl: Bezahlen Sie mal Miete!

**Meine Herren, bitte, nicht schon zum Jahresbeginn. Contenance! Wir haben leider nicht genügend Zeit dies weiter zu vertiefen, denn wir müssen uns auch noch der zweiten Vorlage zuwenden. Es geht um den Gesetzesartikel bezüglich des Verbots der Diskriminierung aufgrund der sexuellen Orientierung. Bisher schützt das Strafrecht die Menschen in der Schweiz vor Diskriminierung wegen der Rasse, der Religion oder der Ethnie, nicht aber bezüglich sexueller Orientierung. Dies soll nun angepasst werden. Dagegen wurde aber das Referendum ergriffen. Wie stehen Sie beide zu diesem Thema? Auch wenn das Gesetz noch nicht in Kraft ist, versuchen Sie wenn möglich bei der Argumentation nicht dagegen zu verstossen.**

Gartwyhl: Ich habe eigentlich nichts gegen Schwule oder Lesben...

Trinker: Das «eigentlich» verheisst nichts Gutes...

Gartwyhl: Lassen Sie es mich anders formulieren. Selbstverständlich ist Diskriminierung aufgrund der sexuellen Orientierung zu verurteilen. Aber wo fängt Diskriminierung an? Ist es Diskriminierung, wenn christliche Privatschulen aus Gewissensgründen keine LGBT-Bewerber anstellen?

Trinker: Äh, ja...

Gartwyhl: Ist es Diskriminierung, wenn ein Konditor aus religiösen Gründen keine Hochzeitstorte für ein Homo-Paar backen möchte?

Trinker: Nein, das ist Geschäftsschädigend, er macht damit weniger Umsatz. Wenn er sie «Partnerschaftseintragungstorte» nennt, wäre das sogar eine innovative Geschäftsidee.

Gartwyhl: Möchten wir wirklich, dass Meinungsäussern wie «homosexuelle Praktiken sind problematisch» beispielsweise im Zusammenhang mit sexuell übertragbaren Krankheiten, plötzlich strafbar werden?

Trinker: Das wird kein Mensch anzeigen, wenn Sie das anständig formulieren.

Wenn Sie natürlich den verbalen Zweihänder hervorheben und beispielsweise verkünden...

**Ich denke wir verzichten auf das Beispiel, weil wir wie erwähnt ja nicht gegen das Verbot verstossen möchten.**

Gartwyhl: Sehen Sie? Das nenne ich Einschränkung der Meinungsfreiheit!

Trinker: Ich bin auch nicht dafür, dass man immer alles und jedes ins Strafgesetz schreiben muss und somit diesen Aasgeier von Juristen neues Futter präsentiert. Aber wir sollten mittlerweile soweit sein, dass die sexuelle Orientierung keine Rolle mehr spielen sollte. Woher kommt dieser Hass gegen das Anderssein? Angst vor den eigenen Gefühlen? Wenn dir zu Hause nicht gesagt wird, dass du einen ungeschönen -ismus irgendeiner Art an den Tag legst, dann muss dir das halt der Staat klar machen.

Gartwyhl: Muss Ihnen der Staat auch täglich die Hosen wechseln? Dieses Gesetz mag einen guten Grundgedanken haben, aber es wird irgendwann auf uns alle zurückfallen. Wenn wir so weiter machen, werden Sie Ihre spassigen Äusserungen ins Gefängnis bringen, Herr Trinker! Und was Sie dort unter der Dusche erwartet, muss ich Ihnen ja nicht sagen...

**So wir sind schon gefährlich nahe dran die neue Strafnorm zu ritzen. Unglaublich, dass die Gefahr nicht von Herr Trinker ausging. Mit dieser Überraschung vertagen wir uns und wünschen einen guten Start ins neue Jahr!**

---

## SPORT

### Ausblick auf das Sportjahr 2020

Mit den ...Anzeiger-Kommentatoren Fritz Baldoni und Hanspeter Danuser

«Willkommen im Jahr 2020 lieber Hanspeter und auch Ihnen ein gutes neues Jahr geschätzte Leserinnen und Leser. Am Mikrofon begrüsst Sie Fritz Baldoni recht herzlich zu diesem Ausblick auf das kommende Sportjahr.»

«Ein fröhliches Hallo auch von meiner Seite, von Ihrem Hanspeter Danuser.»

«Lass und nicht zu viel Zeit verquatschen und gleich loslegen. Im Januar geht es bereits mit einigen Krachern los.»

«Das sind die Orthodoxen, die feiern das neue Jahr jeweils etwas verspätet.»

«Ich dachte eher an die Ski-Klassiker in Adelboden, Wengen, Kitzbühel und Schladming oder an das erste Grand Slam-Turnier im Tennis, die Australian Open.»

«In der Tat. Es wird spannend zu sehen, sein wie sich Roger Federer vom letzten Rückschlag erholt hat.»

«Nun Federer ist schon früher beim Masters im Halbfinale ausgeschieden...»

«Ich rede nicht vom Masters, es ging um die Schmach bei den Sports Awards, wo ihm hinter Christian Stucki nur der zweite Platz blieb.»

«Das war offensichtlich eine Sympathiewahl, Hanspeter. Wahrscheinlich hat sie Federer nicht mal mitbekommen.»

«Seine Eltern waren da und werden ihm berichtet haben. Bei jedem Aufschlag wird er sich nun fragen, was hat der Stucki, was ich nicht habe?»

«Zwei Kinder weniger. Lass diese Nebensächlichkeiten bei Seite und fokussieren wir uns auf den Sportkalender. Im März heulen bereits die ersten Motoren.»

«Da hast du aber schlecht recherchiert, Fritz. Der Euro-Cup von Tamiya beginnt schon im Februar mit dem Auftakt in Oberaach. Wie wird sich das TRK Motorsport Team wohl schlagen?»

«Von was redest du eigentlich?»

«Ich finde es etwas beunruhigend, dass sie offensichtlich nicht auf Regenrennen vorbereitet sind. Ich sehe die schon mit den Slicks im Monsun herumrutschen.»

«Ja genau, in der Halle von Oberaach. Wir sollten uns nun den relevanten Ereignissen zuwenden, wir haben beispielsweise im Januar noch die Jugendolympiade in der Schweiz vergessen.»

«Auch eine tolle Sache, Fritz. Ich war beim Fackellauf am Strassenrand mit dabei. Ein einmaliges Ereignis.»

«Wie der ist schon durch? Warum sagt mit das keiner?»

«Ich habe mich schon gewundert, warum du dir das hast entgehen lassen.»

«Danke fürs Mitteilen!»

«Die nächsten Spiele kommen bestimmt. Wie sieht es eigentlich mit der Kandidatur von Sion aus?»

«Vielleicht kommen wir lieber zum Sommer. Wenn wir gerade beim Thema Olympische Spiele sind...»

«Bei aller Liebe, der Wagguanzeiger 2020 wird sicher ein wenig strenger als die bisherigen Ausgaben, aber ihn gleich mit den Olympischen Spielen zu vergleichen?»

«Wie kommst du jetzt auf den Wagguanzeiger? Ich wollte auf die Sommerspiele in Tokio hinaus.»

«Die sollte man sich nicht entgehen lassen, aber die 5. Ausgabe des Waggus ist erstens Umweltfreundlicher und findet zweitens nicht im Morgengrauen statt, weil er in der gleichen Zeitzone wie unsere spielt.»

«Wir sollten noch nicht zu viel über den Wagguanzeiger verraten, Hanspeter. Die Redaktion wird darauf auf der letzten Seite näher eingehen.»

«Lassen uns doch aber ein Wort über den Formstand des Redaktors verlieren.»

---

## SPORT

### Ausblick auf das Sportjahr 2020

Mit den ...Anzeiger-Kommentatoren Fritz Baldoni und Hanspeter Danuser

Angeblich beginnt er die Vorbereitung in diesem Jahr ausserordentlich früh.»  
«Das ist auch zwingend nötig, sein Fitnesszustand ist besorgniserregend. Dabei hat er nach der letzten Etappe des Waggu19 noch grossspurig angekündigt, jetzt am Ball zu bleiben und regelmässig weiter zu wandern.»  
«Daraus ist wohl nichts geworden. Die Anzahl Wanderungen nach der Rigi-Überquerung lässt sich an einer Hand abzählen.»  
«Und zwar an einer Schreiner-Hand, mit fehlenden Fingern.»  
«Wird spannend ob er das Programm durchhält. Apropos Programm, im Juni steht ja noch so eine Fussballeuropameisterschaft an.»  
«Verteilt über den ganzen Kontinent und darüber hinaus. Man kann die Mannschaften nur bemitleiden, welche die weite Reise nach Aserbaidschan auf sich nehmen müssen.»  
«Du meinst die Schweizer.»  
«Na ja, die Auslosung hat es sicher mit anderen Nationen besser gemeint. Aber es ist ja nicht so, dass wir alle Partien dort im Niemandsland austragen müssen.»  
«Stimmt, da gibt es noch die lockere Abwechslung in Rom, gegen Italien.»  
«Italien? Sind die auch mal wieder dabei?»  
«Ich hoffe die Nati agiert nicht mit derselben Überheblichkeit.»  
«Ich weiss nicht wovor du zitterst, Fritz. Bei der letzten Weltmeisterschaft haben wir die 9:0 weggefeht.»  
«Das war die Eishockey-Weltmeisterschaft, Hanspeter. Aber das bringt uns zum nächsten Grossereignis, welches wir beleuchten wollen. Die diesjährigen Weltmeisterschaften finden ja in Zürich und Lausanne statt.»  
«Wird interessant zu sehen, ob die Eisgenossen diesem Druck standhalten. Einige unserer NHL-Haudegen arbeiten zielgerecht auf ihre Teilnahme hin. Vorbildlich wie Nico Hischier es hinbringt mit seinen New Jersey Devils die Playoffs zu verpassen. Irgendjemand müsste noch bei Roman Josi das Memo vorbeibringen, dass er etwas auf die Bremse treten sollte.»  
«Ich glaube kaum, dass die Jungs mit Absicht die NHL-Playoffs verpassen nur weil eine Heim-WM ansteht. So gut sind die Preds übrigens auch nicht dran. Na ja, es läuft besser als bei den New York Rangers, aber das ist ja auch nicht so schwierig.»  
«Eigentlich können die Jungs nur enttäuschen.»  
«Niemand mag die Rangers, wen sollten sie also enttäuschen?»  
«Nein, ich spreche von der Truppe von Patrick Fischer. Zwischen den Zeilen hofft hier doch jeder auf den Titel. Das ist völlig überzogen.»  
«Tja, die Eisgenossen haben halt mit den letzten Performances die Erwartungen hochgeschraubt.»  
«Zum Schluss noch ganz kurz zu den Rad-Weltmeisterschaften auf der Strasse. Die findet schliesslich ebenfalls in der Schweiz statt, genauer in Aigle und Martigny.»  
«Wann biegen die denn nach Bern ab?»  
«Gar nicht, es bleibt im Wallis und in der Waadt.»  
«Gut das sind die ersten 60 Kilometer, bevor es dann rauf nach Bern geht.»  
«Niemand fährt dieses Jahr nach Bern, Hanspeter! Es werden halt in Martigny noch ein paar Schlaufen gedreht. Da geht's ordentlich hoch und runter.»  
«Das geht es beim Aargauerstalden auch!»  
«Tja, dieses Jahr halt nicht.»  
«Ein schlechtes Jahr...»

---

## ZUM FEIERTAG

### Veranstaltungskalender 2020

Pfarrer Zraggen stellt das Jahresprogramm seiner Kirchengemeinde vor

Von Appolonius Zraggen

Liebe Gemeindemitglieder,

Bevor ich auf unseren Veranstaltungskalender zu sprechen komme, lassen Sie uns einen kurzen Moment innehalten und an unsere evangelischen Brüder und Schwestern in Herzogenbuchsee denken, welchen es nicht möglich ist ihre Kirche aufzusuchen. Es ist ein Stich ins Herz, wenn man ein Gebäude Gottes lichterloh in Flammen stehen sieht. Unsere Kirchengemeinde zeigt sich solidarisch und sammelt beim kommenden Fasnachtsbasar im Februar für den Brandschutz von kirchlichen Bauwerken. Da es in Herzogenbuchsee dafür ohnehin zu spät ist, sind wir überzeugt, dass die protestantischen Brüder und Schwestern Verständnis haben, wenn wir die Kollekte für ~~Selbstgebranntes~~ den eigenen Brandschutz verwenden.

Im Frühling wird es bei uns musikalisch. Die Kulturkommission des Bistums hat sich bei mir gemeldet und gemeint, ich hätte die Kirchenmusik in den letzten Jahren sträflich vernachlässigt. Da rennt man bei mir die offenen Türen des schallsicheren Luftschutzkellers ein. Der ursprüngliche Singsaal ist einem topmodernen Eselstall gewichen. Unter dem Motto «Kellergeräusche» laden wir daher im März und April zu sechs Singabenden ein. Unglücklicherweise wurden diese auf dieselben Daten wie meine Kegeltourniere terminiert, weswegen ich beim Musizieren leider nicht anwesend sein werde.

Während den Sommermonaten lassen wir es wieder einmal etwas gemächlicher zu und her gehen. Im Pfarrgarten gibt es für die Kleinen einen Streichelzoo. Noch fehlen mir allerdings die Tiere dazu. Sachspenden können beim Pfarrhaus abgegeben werden. Wenn Sie sich fragen, wo denn der Esel abgeblieben ist, den habe ich bis dahin selbstverständlich längst der Seniorengruppe im Altersheim zurückgegeben (zwinker, zwinker)

Einige Kritiker halten mir regelmässig vor, neben der Kultur hätte ich auch die Jugendarbeit vernachlässigt. Auch dies muss man mir nicht zweimal sagen. Nachdem mir die Playstations und Full-HD Fernseher nicht bewilligt worden sind, habe ich mir was ähnlich Cooles ausgedacht. Da aber auch für die Spraydosen und das medizinisch verordnete Cannabis die Bewilligung ausblieb und die Paintball-Arena bei den Preisverhandlungen sehr unkooperativ aufgetreten ist, werden wir nun lediglich einige Flyer für Jungwacht Blauring auflegen lassen. Wenn trotzdem einige Jugendliche an der Zraggenschen Zersteuber-Aktion «Farbliche Verschönerung der Paintball-Arena» teilnehmen möchte, dann melde man sich beim Sekretariat.

Vor dem Beginn der Adventszeit haben wir im November noch eine spezielle Vortragsreihe geplant. Auf Initiative des «Haus der Religionen» von Bern, haben wir von jeder Weltreligion einen Gastredner eingeladen. Christen, Juden, Muslime, und die zwei anderen Dingsdas im Dialog. Wer sich noch eine Sicherheitsweste besorgen will, bevor der Imam spricht, meldet sich am Hintereingang des Pfarrhauses. Das Lösungswort lautet «Kreuzzug».

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen gesegneten Start ins Jahr 2020.

## KULINARISCHES

### Mousse au Cocottolat

Der Neujahrsanzeiger Dessert-Tipp

Von Chef Jacquinho

#### Grundrezept für vier Personen

(wurde dem Chef von seiner guten Freundin Betty zugesteckt)

100g Schokolade (Caramel Salé)  
2 Eigelb  
3 EL Zucker  
2dl Vollrahm (steif geschlagen)  
2 Eiweiss  
1 Prise Salz

#### Extratipp vom Chef:

Als Beilage zur Mousse eignet sich wunderbar ein köstliches Birnenbrot sowie eine Tasse Hanftée als Getränk (siehe Bilder ganz unten)

#### Zubereitung:

1. Die Schoggi wird in eine Schüssel gegeben und über dem leicht siedenden Wasserbad erhitzt. Zuvor schneidet der Chef mit seinem exzellenten Sackmesser die Schokolade auf seinem ausgezeichneten Schneidbrett in kleine Stücke.

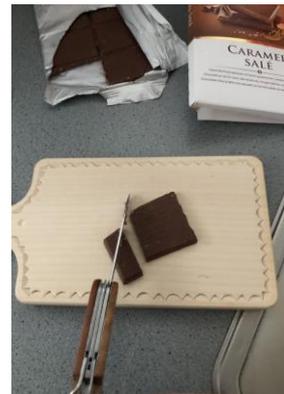
2. Eigelb und Zucker mit den Schwingbesen ca. fünf Minuten rühren, bis die Masse schaumig ist. Eimasse anschließend zur Schokolade hinzugeben, gut verrühren.

3. Eiweiss mit dem Salz steif schlagen, Zucker begeben, kurz weiterschlagen. Eischnee portionenweise sorgfältig unter die Schokolademasse ziehen. Achtung! Beim Trennen von Eigelb und Eiweiss gut darauf achten, dass kein Eigelb ins Eiweiss kommt. Dem Chef ist dies beim ersten Versuch passiert. Lapidar bemerkt er, dass im Magen ohnehin wieder alles zusammenkommt. Er scheint zu diesem Zeitpunkt nicht zu ahnen, dass damit nur die Arme von Jacquinho aber sicherlich nicht das Eiweiss steif wird.



4. Mousse zugedeckt im Kühlschrank ca. drei Stunden fest werden lassen. Der Chef hatte schon seine Neujahrseinkäufe getätigt und keinen Platz mehr im Kühlschrank. Gut ist es draussen auf dem Fenstersims nicht allzu warm.

5. Mousse mit einem Esslöffel abstechen, auf Tellern anrichten. Chef Jacquinho hat die Mousse au Chocolat eher flüssig interpretiert. Die hübsche Dekoration stammt aus dem benachbarten Wald beim Paul Klee-Zentrum. Die Redaktion und Chef Jacquinho wünschen: Bon Appetit!



---

# DIE LETZTE SEITE

## Editorial

Herausgeber:	...Anzeiger-Verlag
Chefredaktor:	Dominic Schneider
Grafiker:	Dominic Schneider
Ressort Medien:	Dominic Schneider
Ressort Politik:	Dominic Schneider
Ressort Sport:	Dominic Schneider
Ressort zum Feiertag:	Dominic Schneider
Ressort Kulinarisches:	Dominic Schneider
Die letzte Seite:	Dominic Schneider
Quellen:	Google, Wikipedia, das Internet, eigene Recherchen

Ausgabe Nr. 62  
Neujahrsanzeiger Nr. 9  
Nächste Ausgabe: Osteranzeiger am 12. April 2020

Sämtliche Rechtschreib- und Grammatikfehler sind gewollt und zu Ihrer Belustigung da!

Besuchen Sie uns auf [www.anzeiger.ag](http://www.anzeiger.ag) oder schreiben Sie an [redaktion@anzeiger.ag](mailto:redaktion@anzeiger.ag)

## Das ...Anzeiger-Programm 2020

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Wie üblich werden wir Sie wie gewohnt mit den regulären Ausgaben an Ostern, Auffahrt, Pfingsten, 1. August und Weihnachten versorgen. Eine Wiederholung des Halloweenanzeigers aus dem Jahr 2016 ist auch denkbar, da in diesem Jahr wieder die lukrative Kombination aus Wahlen in der Stadt Bern und den Vereinigten Staaten von Amerika ansteht.

Inhaltlich bleibt ebenfalls alles beim Alten. Politologe Andreas Gartwyhl und Senior-Chefexperte Roland T. Trinker bleiben uns ebenso erhalten, wie Pfarrer Appolonius Zraggen. Alois Federfuchser und Frederik Verspotten arbeiten bereits an einer Fortsetzung von Tellman und Walterli, Fritz Baldoni und Hanspeter Danuser werden regelmässig von den sportlichen Ereignissen rund um den Globus berichten. Darüber hinaus kommentieren die Beiden auch die Etappen des diesjährigen Wagguanzeigers auf Twitter.

Der 5. Wagguanzeiger soll den Wagguredaktor an dessen Grenzen treiben. Unter dem Motto «Inferno-Anzeigen» stellt die Redaktion lediglich Etappen aufs Programm, welche nicht unter sechs Stunden zu bewältigen sind. Sollte er dennoch schneller sein, muss er weiterlaufen bis die sechs Stunden absolviert sind. Dabei werden auch auf einige Etappenorte aus der Vergangenheit zurückgegriffen und mit dem Etappenort Chasseral bietet sich eine Gelegenheit zur Revanche im Berner Jura. Die weiteren Etappen werden im Laufe der nächsten zwei Monate bekannt gegeben, Mitwanderer sind wie immer willkommen.

Das Jahr beschliessen tut der 9. Anzeiger-Adventskalender. Dieser dreht sich um die im 8. Kalender angekündigte Hochzeit von Karin Thüler und Denis Siegersen. Kirche und Pfarrer sind schnell gefunden, doch ein Verwandter der Braut mischt sich plötzlich ebenfalls in die Vorbereitungen ein. Und weshalb sind ein Bundespolizist und ein Privatdetektiv ebenfalls zur Hochzeit eingeladen? Das alles erfahren Sie ab dem 30. November!

Bis dahin wünschen wir Ihnen allen (Ih-ah!) ein erfolgreiches Jahr 2020!